

Corpus alemán

Transkription Mündliches Referat

Teilnehmer N° 7

Vorname: Lisa

Aufnahme: Video

Länge: 19´ 57´´

Datum (Aufnahme): 20.12.2011

Titel des Referates: "A comparative study of voice complaints and risk factors for voice complaints in female student teachers and practicing teachers early in their career"

Einrichtung:

Universität Heidelberg/Zentrales Sprachlabor /Sprechwissenschaft und Sprecherziehung

Seminar: Lehrerberuf - Stimmberuf. Wirken von und auf Stimme

Fach: LAG Anglistik / Theologie

WS 2011/2012

Transkription

1 L.- Ja, also noch einmal herzlich Willkommen zu meiner Präsentation / Mein Name ist Lisa H. und
2 ich möchte euch eine zweite Studie vorstellen, die auf Englisch lautet "A comparative study of
3 voice complaints and risk factors for voice complaints in female student teachers and practicing
4 teachers early in their career" / Auf Deutsch heißt das dann, dass diese Studie einen Vergleich
5 anstellt von Stimmbeschwerden und Risikofaktoren für Stimmbeschwerden bei Lehrerinnen im
6 Primärbereich, also in der Grundschule, die zum Einen eben in Ausbildung sind, im ersten bis
7 vierten Lehrjahr, und zum Anderen Lehrerinnen in den ersten vier Jahren ihrer Lehrtätigkeit // Ich
8 möchte euch kurz meine Gliederung vorstellen, nach einer kurzen Einleitung werde ich euch die
9 Studie vorstellen, das heißt die Methodik, was wird eigentlich untersucht, wie wird vorgegangen? /
10 Dann werde ich zu den Ergebnissen kommen, das werden dann viele Zahlen sein und
11 abschließend zu einer Auswertung kommen, das heißt auch nochmal genau schauen, wo ist da
12 der Unterschied zwischen diesen Lehrerinnen in Ausbildung und denen am Anfang ihrer
13 Lehrtätigkeit und abschließend werde ich noch eine kurze Zusammenfassung machen / Genau /
14 Das Seminar heißt "Lehrerberuf - Stimmberuf" und uns ist allen bewusst, dass eben gerade Lehrer
15 ein hohes Risiko für Stimmbeschwerden haben und dass eben das nicht nur für den Lehrer selbst
16 anstrengend ist, sondern auch die Effizienz des Unterrichts einschränkt, was wir ja auch gerade
17 erst gehört haben, dass es sich eben auch tatsächlich auf die Schüler auswirkt / Warum jetzt nur
18 Frauen, warum nur Lehrerinnen? / Gerade Frauen sind häufiger als Männer von berufsbedingten
19 Stimmproblemen betroffen / Und warum macht man jetzt diesen Vergleich? / Allgemein geht man
20 davon aus, dass Stimmprobleme erst nach einigen Jahren der Lehrtätigkeit beginnen / Allerdings
21 haben andere Studien auch gezeigt, dass es eben keinen Zusammenhang gibt zwischen der
22 Häufigkeit von Stimmproblemen und der Länge der Lehrtätigkeit / Und da soll jetzt nochmal
23 genauer geschaut werden / Außerdem ist Ziel der Studie, Wege zur Pflege der Stimme zu finden
24 und auch zum Vorbeugen von Stimmproblemen / Ja noch einmal der Vergleich zwischen eben
25 Lehrerinnen in Ausbildung und denen in den ersten vier Berufsjahren / Ort der Studie ist die
26 Niederlande, das ist wichtig, denn dort ist der Primärbereich acht Jahre lang, das heißt die Schüler
27 beginnen im Alter von fünf Jahren und wichtig ist es eben auch, weil, wie ihr gemerkt habt, diese
28 Ausbildungszeit, die vier Jahre, wo man eben auch sehr praktisch aktiv ist, anders ist als bei uns,
29 wo wir ja die eineinhalb Jahre Referendariat nur haben / Zeitpunkt der Studie war 2003,
30 veröffentlicht wurde sie dann 2005 / Untersucht wurden eben weibliche Lehrerinnen in Ausbildung
31 und im Beruf im Grundschulbereich / Davon waren 454 Lehrerinnen in Ausbildung mit dem
32 Durchschnittsalter von 20 Jahren und bei der Beteiligung kann man sagen, dass sich 72% beteiligt

33 haben, wobei hier auch die männlichen Lehrer und solche im Sekundärbereich eingeschlossen
34 sind, da die Studie noch mehr Leute umfasst hat, aber für diese Analyse jetzt nur die Lehrerinnen
35 im Primärbereich zählen / In den ersten vier Jahren der Lehrtätigkeit waren nur 82 Lehrerinnen,
36 das heißt, dort ist auch ein eindeutiger Unterschied schon an der Beteiligung festzustellen / Das
37 Durchschnittsalter hier ist 29 Jahre und die Beteiligung lag bei 35% / **Die Studie ist eine**
38 **Querschnittsanalyse**, das heißt, es wird nicht über einen längeren Zeitraum hinweg geschaut,
39 sondern eben eine Momentaufnahme gemacht / Außerdem gab es einen Fragebogen, den gebe
40 ich auch am Schluss nochmal herum, wo es 37 Fragen gab und es ging nach dem Motto des "*self-*
41 *report-system*", das heißt, es ging um eine subjektive Einschätzung / Die Lehrerinnen oder in
42 Ausbildung haben sich selber eingeschätzt und gesagt, ob sie, was sie als Stimm-, als
43 Risikofaktoren sehen, ob sie Stimmbeschwerden haben oder nicht / Es gab jetzt keine Tests in
44 dem Sinne / Außerdem wurden dann die Antworten in Dichotomien aufgeteilt, das heißt, es gab
45 entweder ein "Ja, ich bin davon betroffen" oder ein "Nein, ich bin nicht davon betroffen" und keine
46 Skala / **Die Leitfrage für die Studie** lautet, wie ich auch schon angedeutet habe, "Steigen oder
47 verändern sich die Risikofaktoren für Stimmbeschwerden nach dem Einstieg in das Berufsleben?"
48 oder **in anderen Worten könnte man sagen** "Besteht ein Zusammenhang zwischen den
49 Risikofaktoren und dem beruflichen Status?" / **Man kann es, oder die Autoren unterscheiden**
50 **zwischen** vier Gruppen von Risikofaktoren und das ist zum Einen der "*Vocal load*", das heißt die
51 Beanspruchung der Stimme während der Arbeit oder der Ausbildung und auch in der
52 Kommunikation mit anderen Menschen / Dann haben wir als zweites die physischen Faktoren, das
53 heißt zum Beispiel eine Einschränkung des Gesundheitszustandes / Die Umwelteinflüsse spielen
54 eine wichtige Rolle und als Letztes die psychisch-emotionalen Faktoren // **Jetzt komme ich zu den**
55 **Ergebnissen** / Es haben mehr Lehrerinnen als Lehrerinnen in Ausbildung Stimmprobleme
56 gemeldet und es geht dabei um Stimmprobleme, die sie zur Zeit haben oder im letzten Jahr, also
57 nicht irgendwann einmal, sondern wirklich jetzt im Moment / Das heißt, ihr seht hier die Zahlen,
58 58,8% der Lehrerinnen haben Stimmprobleme gemeldet, bei den Lehrerinnen in Ausbildung waren
59 das 39,7 / Außerdem wurde nach der Geschichte der Stimmbeschwerden gefragt, das heißt, gab
60 es in der Vergangenheit schon Probleme? / Und dabei waren wieder die Lehrerinnen, oder waren
61 die Lehrerinnen mit Stimmbeschwerden mit 41,3% schon betroffen von Stimmbeschwerden
62 während der Ausbildung und solche ohne Stimmbeschwerden hatten aber, von denen waren
63 schon 15,2% früher betroffen während der Ausbildung /

64 E1.- (NIESEN)

65 L.- Gesundheit / Dann wurde gefragt "Wer ist der Meinung, dass der Lehrberuf einen Einfluss hat
66 auf Stimmprobleme?" und da waren die Lehrerinnen wieder diejenigen, die mit 50% eher der
67 Meinung waren, dass eben der Lehrberuf, die Tätigkeit, Stimmprobleme entwickeln würde oder
68 fördern würde, wohingegen bei den Lehrerinnen in Ausbildung es so 30% waren // **Jetzt**
69 **vergleichen wir** die Risikofaktoren, die zum Einen von den Lehrerinnen als stärkere Belastung
70 empfunden wurden und gleich komme ich dann noch zu den Faktoren, die von den Lehrerinnen in
71 Ausbildung als stärkere Belastung für die Stimme empfunden wurden / Bei den Lehrerinnen waren
72 das psycho-emotionale Faktoren, vor allen Dingen, darunter zählt die Arbeitsbelastung, Stress,
73 Gefühle und die Zusammensetzung der Klasse, außerdem Reizstoffe in der Umwelt / Bei den
74 physischen Faktoren wurde vor allen Dingen die Verschlechterung des allgemeinen
75 Gesundheitszustands genannt und es wurde auch *vocal load* eben genannt, die Beanspruchung
76 der Stimme und zwar auf Grund der Anzahl der Menschen, mit denen kommuniziert wird / Bei den
77 Lehrerinnen in Ausbildung wurden vor Allem Umwelteinflüsse als Risikofaktoren genannt, wie die
78 Temperatur, die Luftfeuchtigkeit im Klassenzimmer, die Raumakustik und bei den physischen
79 Faktoren Probleme der Schleimhaut und auch die *vocal load* wurde wieder genannt und zwar als
80 eine Stimmbeanspruchung von mehr als 20 Stunden pro Woche im Beruf // Dann wurde beiden
81 Gruppen die Frage gestellt, ob sie das Gefühl hatten, während der Ausbildung ausreichend
82 informiert geworden zu sein oder ob eben, ja, da genug Beachtung für Stimmprobleme

83 stattgefunden hat und von den Lehrerinnen in Ausbildung, die jetzt Stimmbeschwerden melden,
84 haben 74% gesagt, dass sie ausreichend informiert worden sind / Von den Lehrerinnen mit
85 Stimmbeschwerden auch wieder haben es nur 33% gesagt / **Daraus schließen dann die Autoren**
86 **die Schlussfolgerung**, dass sich die Lehrerinnen in Ausbildung irgendwie nicht so richtig bewusst
87 waren des Risikos und da offenbar nicht so sensibilisiert sind / **Zur Auswertung, ein möglicher**
88 **Kritikpunkt ist eben, darauf werde ich auch später nochmal zurückkommen**, dass die Angaben
89 subjektiv sind, das heißt, es gab keine objektiven Kriterien, sondern es zählte nur, was die
90 Probanden selbst empfunden haben und, ja, was sie eben individuell auch wahrnehmen und als
91 Faktoren oder Probleme empfinden / Im Vergleich zu den Lehrerinnen in Ausbildung sind die
92 Lehrerinnen am Anfang ihrer Karriere anscheinend mehr oder von anderen Risikofaktoren
93 betroffen / Und deshalb ist die Analyse der verschiedenen Risikofaktoren wichtig und dazu werde
94 ich jetzt kommen, wir gehen die Faktoren jetzt nochmal schrittweise durch und schauen, wo lagen
95 da die Probleme und warum vielleicht und wie kann man dagegen angehen? / Zum Einen, ich
96 beginne mit der *vocal load*, mit der Beanspruchung der Stimme und da muss man sagen, dass
97 Frauen auch eine stärkere Tendenz haben, laut oder angestrengt zu sprechen / Außerdem muss
98 eben der hohe Lärmpegel im Klassenzimmer berücksichtigt werden, das belastet die Stimme
99 enorm / Und deswegen haben auch 3/4 der Lehrerinnen und Lehrerinnen in Ausbildung mit
100 Stimmbeschwerden angegeben, dass sie ihre Stimme mehr als 20 Stunden pro Woche benutzen
101 und dass sie stark belastet ist / Wobei eben, wie ich schon gesagt habe, Lehrerinnen in Ausbildung
102 sich dieser Bedeutung von Stimmbeschwerden oft nicht so bewusst zu sein scheinen / **Auch**
103 **andere Studien, und da komme ich jetzt zu Martin und Watson von eben auch unter Lehrern und**
104 **Nicht-Lehrern belegen**, dass die Ursache für Stimmprobleme oft in der Größe des Publikums, in
105 der Dauer des Gebrauchs der Stimme und in der angehobenen Lautstärke liegt / Deswegen
106 schlagen die Autoren vor, dass die Klassengröße reduziert wird, um die Stimmbelastung auch zu
107 reduzieren / Jetzt komme ich zu dem zweiten Punkt, dem physischen Faktor und dazu kann man
108 nicht so viel sagen / Da wurde ja eben diese Verschlechterung des allgemeinen
109 Gesundheitszustandes genannt und da muss man aber sagen, dass es eben häufig auch einen
110 Zusammenhang gibt zwischen psychisch-emotionalen, physischen und Umwelteinflüssen, das
111 heißt, man kann das nicht so gut trennen / Bei den Umwelteinflüssen und Reizstoffen, also Staub,
112 Rauch, trockene Luft, Temperaturschwankungen spielen auch eine Rolle, muss man sagen, dass
113 solche eben zu Irritationen in der Schleimhaut führen können und die Stimmqualität negativ
114 beeinflussen und deshalb, um so was zu vermeiden, schlagen die Autoren vor, eben von der
115 Kreide, der staubigen Kreide, auf die Whiteboards mit Markern umzustellen, was ja auch schon oft
116 jetzt, glaub ich, der Fall ist und auch von den Medien insgesamt ja heutzutage von Vorteil ist / Der
117 letzte Faktor waren die psycho-emotionalen Faktoren, die spielen eine sehr wichtige Rolle und das
118 kann man ein bisschen zurückverfolgen, denn schon ein falscher Muskelgebrauch führt zu einer
119 erhöhten Anspannung im Larynxbereich und kann dadurch zu einer funktionellen Dysphonie führen
120 / Und auch Stress, zum Beispiel, kann Sprachprobleme bewirken, der dann wiederum zu solchen
121 Verspannungen oder einer erhöhten Anspannung führt, was auch eine der Hauptursachen für
122 Stimmbeschwerden ist / Dann wird auch die Stimmüdigkeit genannt, die auch mit psycho-
123 emotionalen Faktoren zusammenhängt und die Zusammensetzung der Gruppe kann eben Stress
124 und die Arbeitsbelastung erhöhen und da wurde jetzt grade zu den Niederlanden eben gesagt,
125 dass noch nicht vor allzu langer Zeit die Sonderschulen reduziert worden sind, dass es mehr
126 integrativen Unterricht gibt und dass dadurch der Anteil an Schülern mit Migrationshintergrund
127 auch gestiegen ist und, dass die Lehrer selber festgestellt haben, oder es so genannt haben, dass
128 dadurch auch die individuelle Beachtung und der Anspruch höher geworden ist, dass sie sich
129 mehr, also höher belastet fühlen und leicht überfordert / Das ist also auch ein Faktor, der sich
130 sogar dann auch auf die Stimme auswirken kann / Außerdem kann man nochmal sagen, dass
131 Lehrerinnen stärker als Lehrerinnen in Ausbildung mit einem negativen Einfluss der Lehrtätigkeit
132 auf die Stimme eben rechnen und auch das kann zu einer zusätzlichen Anspannung und auch

133 Angst vor der Klasse führen // **Die Vorschläge, die die Autoren daraus ableiten, sind**, dass gerade
134 Lehrer in den ersten Berufsjahren noch stärker unterstützt und begleitet werden sollen und auch
135 Strategien zum *Stressmanagement* und zur Prävention frühzeitig erlernt werden sollen / Und gerade
136 weil eben Lehrerinnen in Ausbildung sich offenbar nicht so der Bedeutung der, von
137 Stimmproblemen bewusst waren, sollen auch gerade sie über potentielle Risikofaktoren mehr
138 informiert werden und auch über präventive Maßnahmen // Dann wurde auch noch gefragt, wie ist
139 das, wer befindet sich eigentlich in Behandlung von Stimmproblemen? / Wer nimmt professionelle
140 Hilfe in Anspruch? / Und da muss man sagen, dass weniger als die Hälfte der betroffenen
141 Lehrerinnen in Ausbildung und solche im Beruf mit Stimmbeschwerden professionelle oder
142 klinische Hilfe in Anspruch genommen haben und dass die verschiedenen Hilfsangebote,
143 Hilfsangebote scheinbar nicht so richtig im Bewusstsein bei vielen sind / Genau, deswegen sollen
144 eben Lehrerinnen und Lehrerinnen in Ausbildung ermutigt werden, frühzeitig Hilfe in Anspruch zu
145 nehmen und auch an *Workshops* teilnehmen und immer wieder neu informiert werden /
146 **Abschließend lässt sich sagen**, dass, wie bei vielen Dingen, eben ganz verschiedene Faktoren
147 zusammenwirken bei Stimmbeschwerden und was auch durch andere Studien belegt ist, aber
148 dass man feststellen kann, dass der Anstieg an Stimmproblemen unter berufstätigen Lehrern auch
149 auf einen veränderten Einfluss der Risikofaktoren zurückzuführen ist, das heißt, dass gerade auch
150 bei jetzt, was genannt wurde in dieser Studie, die psychisch-emotionalen Faktoren zum Beispiel
151 einen Hauptrisikofaktor darstellen // **Genau, das ist die Quelle, ich bedanke mich ganz herzlich für
152 eure Aufmerksamkeit und möchte jetzt auch gerne noch euch fragen, wo ihr mögliche
153 Schwachstellen seht, ob ihr, was könnt ihr daraus ableiten, was könnt ihr für euch mitnehmen? /
154 Hat euch die St-, die Methodik überzeugt? / Ich habe selber schon gesagt, was ich kritisch finde, ist
155 diese subjektive Selbsteinschätzung, weil eben ja jeder vielleicht auch die Belastung
156 unterschiedlich empfindet und auch, ja, auch die Risikofaktoren unterschiedlich benannt werden
157 und dass diese Faktoren außerdem auch schwer zu trennen sind, also, weil sie eben oft
158 zusammen sind / Ja?**
159 **E2.- Ich finde auch, dass vielleicht eine Studie ganz sinnvoll wäre, dass, wenn man zum Beispiel,
160 grade bei Lehrerinnen, die in Ausbildung, also beispielsweise ein Praxissemester, vielleicht so was
161 macht, dass man dann eine Rückmeldung von den Lehrern bekommt, "Wie ist eigentlich so meine
162 Stimme?" / Also ich habe damals im Praxissemester auch eine Rückmeldung für meine Stimme
163 bekommen und das fand ich ganz gut, dass da mal jemand gesagt hat "Ja, du musst bisschen
164 aufpassen" oder keine Ahnung /**
165 **L.- Ja**
166 **E2.- "Hast du irgendwie Probleme mit Heiserkeit?" haben sie dann gefragt und ich so "Ja, ein
167 bisschen schon" und dann haben sie halt angeboten, dass man halt irgendwie so, oder was heißt
168 angeboten, oder empfohlen, so ein Stimmbildungsseminar oder so zu besuchen**
169 **L.- Ja super, das wäre dann so ein bisschen dieses *coaching* oder *mentoring*, wo jemand anderes
170 auch einfach mal schaut, wo man vielleicht auch sensibilisiert wird**
171 **E2.- Oder vielleicht auch im Referendariat, dass es dann so, also das wäre natürlich eine
172 Wunschvorstellung, dass man das auch irgendwie mit reinbringt, gerade so die Unterstützungen
173 von, auch von der gesundheitlichen Seite her, also dass man, grade in den Jahren halt eine
174 größere Unterstützung von außerhalb bekommt, von Pädagogen, Psychologen oder Pädagogen,
175 was auch immer, Stimmtherapeuten und so weiter /**
176 **L.- Ja, ich denke, sobald man sich des Problems schon mal bewusst ist, das ist ja schon mal
177 wichtig, kann man ja auch dagegen handeln und das ist ja eigentlich nicht so schwer, darauf zu
178 achten**
179 **E2.- Das stimmt**
180 **L.- Ja**
181 **E3.- Ich wollte noch sagen, es wäre bestimmt auch interessant gewesen, wenn man das Ganze so
182 als Langzeitstudie gemacht hätte**

183 L.- (hm)
184 E3.- Das ist vielleicht auch bisschen so ein Kritikpunkt, weil vielleicht jeder, wie du schon gesagt
185 hast, das anders wahrnimmt und so weiter und weil es ja verschiedene Personen sind, immer,
186 kann man das vielleicht auch nicht so vergleichen, deswegen wäre es besser so, einmal die
187 Studenten zu befragen und dann später wenn sie arbeiten nochmal zu befragen, aber bestimmt ist
188 das auch wieder schwierig, so eine Langzeitstudie durchzuführen, wenn das über vier, fünf Jahre
189 dauert
190 L.- Naja, eigentlich, also ich habe das Gleiche gedacht, ich hätte auch eine Langzeitstudie
191 interessant gefunden, weil man dann eben auch so sehen kann, wie entwickelt sich das? / Und
192 wird, sind es immer die Gleichen, bei denen es dann schlechter wird? / Also die Zahlen deuten ja
193 schon darauf hin, dass grade die, die schon Probleme hatten dann auch wieder später Probleme
194 haben / Aber ja, das wäre vielleicht nochmal interessanter gewesen, ja // Also ich habe, was ich
195 noch kritisch fand, war die Beteiligung, also gerade bei den Lehrerinnen im Beruf war die
196 Beteiligung sehr niedrig und dann ist auch wieder die Frage, wo ist da die Motivation,
197 teilzunehmen? / Es sind wahrscheinlich doch wieder eher diejenigen, die vielleicht ein Problem
198 haben? / Ich weiß es nicht, das wäre vielleicht noch, möglicherweise ein Punkt /
199 E4.- Da wollte ich noch was fragen, also du hattest ja die Zahlen genannt und dann, ich glaube, 82
200 Lehrer und dann 35% Beteiligung, heißt das, die haben zuerst gesagt "Okay, ich mache mit" und
201 dann haben sie sich wieder zurückgezogen oder, ich habe das nicht ganz verstanden, wie das
202 gemeint ist
203 L.- Die 82 entsprechen den 35% Beteiligung
204 E4.- Ach so, okay
205 L.- Also 82 haben teilgenommen an der Studie
206 E4.- Okay
207 L.- Gibt es noch Fragen oder andere Anmerkungen?
208 P.- Ja, hierzu mache ich noch eine Anmerkung, das ist natürlich ganz schlecht / Die statistische
209 Aussage ist dadurch extrem gemildert, also nur 30% Rücklauf geht eigentlich nicht, ne, also man
210 muss schon, also 100% kriegt man nicht bei so einer Sache, vielleicht, wenn Sie ihre
211 Abschlussarbeit da schreiben, wie nennt sich die? / Examens-, nein, wie nennt sich die? /
212 Zulassungsarbeit / Sie werden da nicht so viel Zeit haben, wahrscheinlich, so eine ganz lange
213 Befragung zu machen, aber man soll es ja, also vielleicht macht ja der ein oder andere auch eine
214 klein, kleine Umfrage, kleinen Fragebogen, ich weiß es nicht, aber wie auch immer, wenn Sie so
215 was dann später nochmal machen oder so, also, es, 100% kriegt man nicht, aber 70 kriegt man,
216 da muss man drei Runden machen, sozusagen, also man muss noch zweimal nachhaken, so zu,
217 und dann kriegt man in der Regel auch mehr zurück / Also das geht gar nicht eigentlich, ne, das
218 schmälert die Aussage sehr / Trotzdem, es sind ja, die Studie hat auch viele positive Seiten und wir
219 wollen ja auch aus vielen Ländern so was uns angucken, das war jetzt mal Niederlande,
220 zusammen mit Belgien haben die das gemacht, davor das war eine irische Studie, dann machen
221 wir auch aus Amerika was und, also es gibt noch, also es sind immer nur Beispiele, ne? / Also es
222 gibt, also mit so Fragebögen gibt es auch noch weitere Studien, auch in dem gleichen Jahrgang /
223 Was mich jetzt noch interessiert / Wie ist das denn im Referendariat? / Also wie geht es Ihnen da?
224 / Haben Sie da viel zu tun? / Oder nicht so viel? / Also das ist ein bisschen auch eine rhetorische
225 Frage, also die ich kenne /